

FORESTER HOUSE - LETTERBOX

(placed am 10. Oktober 2003 durch Jochen)



Stadt: Bad Dürkheim an der Weinstrasse
Start: Wanderparkplatz „Forsthaus Weilach“.
Navi: N 49°28.621, E 08°08.839
Schwierigkeit: (**---) leicht
Gelände: (****-) mittel-schwer, **im Finale Trittsicherheit wichtig!**
Länge: ca. 1 Stunde / ca. 3 km
Landkarte: Topographische Karte 1:25000 „Bad Dürkheim und Umgebung“.

INFO

Am Talende steht an einem örtlichen Rundwanderweg die Ruine des Weilacher Hofs, eines alten leiningischen Hofgutes. Sie steht im Ganerbenwald und wird urkundlich erstmals 1381 erwähnt. Im Volksmund war er lange nur als sogenanntes "das alte Haus" bekannt. In einer Grenzscheibung Leiningen-Hardenburgs von 1586 wird der Hof zur Gemarkung Kallstadt, nicht zu Hardenburg, gezählt. Wie und wann es zur Umgemeindung kam ist nicht bekannt. Otto Gödel vermutet erst um 1700, weil die umliegenden Grenzsteine die Jahreszahlen 1741 und 1755 tragen. Der Namen kommt von der Flur Widenlache, wobei das Grundwort Lache, eine Bodeneintiefung mit nassem, sumpfigen Boden und das Bezugswort Weide, mittelhochdeutsch wide, ist. Die Weide war auf solchen Böden ein beliebter Baum, weil sich aus den Zweigen Flechtwaren herstellen ließen. Der Name hat sich im Laufe der Jahrhunderte von



Widenlache über Widelach, Weitlach zum neuen Weilach geändert. Über die genaue Zeit der Erbauung gibt es keine Urkunde. Otto Gödel ermittelte den ältesten Beleg von 1381 im Leiningischen Archiv von Amorbach. Damals gehörte das Gebiet schon den Leiningern und es stand bereits ein festes Haus, das für die Jagd errichtet worden sein könnte.

Aus den früher noch besser erhaltenen Architekturteilen und der Mauertechnik, konnte für die Erbauungszeit des südlichen Teils das Jahr 1280 und für den nördlichen Teil ein Jahr kurz nach 1300 ermittelt werden. Später wurde daraus ein Hof, der mit landwirtschaftlichen Flächen ausgestattet wurde. Nach der ältesten Urkunde von 1381 überließ Graf Emich VI. unter anderen auch diesen Hof seiner Mutter Margaretha als Witwengut. 1448 kam bei einer Teilung unter den Leiningern

Brüdern der Weilacher Hof, die Hardenburg und eine Anzahl Dörfer an Emich VII. 1490 ist erstmals auf dem Hof ein Beständer vermerkt, der Schultheiß Peter Klein aus Leistadt. Nach Besitzerwechsel an das Haus Eppstein, kam der Weilacher Hof durch Heirat wieder in den Besitz von Leiningen-Hardenburg. Von nun an blieb er in ihrem Besitz. Die ersten Beständer werden schon vor dem Dreißigjährigen Krieg genannt. Es ist aber nicht sicher, ob sie schon Besitzer oder noch Verwalter für die Herrschaft waren. Im Sal- und Lagerbuch von 1781 wird der Hof ausführlich beschrieben: "...ein Wohnhaus für den Hofmann, bestehend im unteren Stock aus 2 Stuben, Kammer und Küche. Im oberen Stock 2 kleine Kammern, 2 kleine Stuben, darüber der Speicher. Neben dem Wohnhaus war ein Kelterhaus, daneben ein kleiner Balken-Keller. Gegenüber dem Wohnhaus stand ein Hirtenhaus, aus einer Stube und Küche bestehend. Ferner waren vorhanden 4 Ställe für zweimal 16, einmal 8 Stück Rindvieh, 4 Schweineställe und ein Hühnerstall. Außerdem eine Scheuer, so 200 Haufen Frucht fassend. Das Ackerland war 106 Morgen groß, dazu kamen ein Morgen Garten und 17 Morgen Wiesen. Diese lagen im Borntal, Gaistal und beim Hof. Die Fläche der Waldungen betrug 134 Morgen. " Ursprünglich war der Hofbezirk eher bescheiden. Schon unter Graf Emich VII. wurde er ausgesteint. Auf den wenigen noch vorhandenen Grenzsteinen steht E.G.Z.L. (Emich Graf zu Leiningen). Nach dem Dreißigjährigen Krieg kamen weitere Flächen am und auf dem Kleinen Peterskopf dazu, so daß die Hoffläche schließlich 250 Morgen umfasste. Ein "alterwürdiger Bürger aus Ungstein, der nicht den Ehrgeiz hat seinen Namen gedruckt zu sehen" berichtete 1911 dem Pfarrer Emil Müller, Herausgeber der Leininger Geschichtsblätter, daß der Hof in den 1790er Jahren von ruchloser Hand angezündet worden sei. Er wurde ein Raub der Flammen und ist seitdem Ruine. Über die weiteren Hintergründe berichtet Otto Gödel von einem sagenhaften Lied, das bei älteren Bürgern von Leistadt noch 1935 bekannt war. Demnach konnte die Tat aufgeklärt werden, weil eine Tochter des Hofbesitzers, die sich in eine Hundehütte versteckte hatte, einen Schmied aus dem Nachbardorf als Mittäter erkannt hatte. Die letzte Pächterfamilie Friedrich Becker zog darauf nach Erpolzheim. Der Hof wurde nicht mehr aufgebaut und ist nun gänzlich verfallen. Ein Teil der Ackerfläche im hinteren Talbereich wurde bis 1945 vom Förster auf dem Forsthaus Weilach bewirtschaftet. Seine Kühe durften sich oft im Tal frei bewegen und in den 30er Jahren wurde zeitweise auch eine Hühnerzucht betrieben.

CLUE

Vom Parkplatz vorbei am "neuen" Forsthaus Weilach ins Tal hinein zur PWV Hütte "Weilach" (Samstag, Sonntag und Feiertagen von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet) und weiter an das Talende bis die Ruinen zu sehen sind.

Wenn Du auf der rechten Talseite zur Ruine gelaufen bist folge dem Weg (leicht bergan) der rechts an der Ruine vorbeiführt.



Du erkennst rechts eine **doppelstämmige Kastanie**

(*alter Clue - links einen Sandstein (kleiner Felsen)*) bleibe stehen.

Über dem „Stein“ ist die fast verschwundene "Nr. 3" zu erkennen.

- Gehe auf dem Weg 30 Männerschritte weiter bis Du eine Buche am rechten Wegrand mit einem "X" siehst.
(Eine Buche daneben noch „schwer“ zu erkennen das alte Zeichen „IIM“)
- Vom "X" gehe zu einer Buche in 305° und ca. 40 Schritte.
Auf der Rückseite findest Du ein eingeschnittenes "X".
- Gehe weiter in Richtung 350° und ca. 50 Schritte zu einer weiteren Buche.
Auch hier findest Du auf der Vorderseite ein eingeschnittenes "X".
- Die letzte Etappe führt in Richtung 320° und ca. 40 Schritte zu einer Buche mit einem eingeschnittenen "X" auf der Vorderseite.
Genau hinter dieser Buche findest Du unter „Holz“ verborgen die **"Foresters House Letterbox"**.

Achtung vor anderen Wanderern ! Stemple ab und verberge die Box wieder so wie Du sie gefunden hast. Vielen Dank.

Happy Letterboxing

Jochen

Hallo Letterboxer,

am 03.11.2016 haben wir die Patenschaft dieser „Letterbox von Jochen“ übernommen.

Wir freuen uns sehr darüber, da es eine Letterbox aus den Anfängen der „Schatzsuche“ ist und wir diese Box am **25-09-2005** erstmals gesucht und gefunden haben.

Dies war unsere ERSTE LETTERBOX.

Bei Fragen oder Problemen zur Letterbox bzw. Clue bitte eine „PN“ oder Mail (die-4-muellers@web.de) an uns.

Außerdem nehmen wir die vollen Logbücher in Gewahrsam und tauschen bei Bedarf die Logbücher aus.

Die 4 Müller's